

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ente. Diese ist von Messing; die Kempelenschen auch. Wo aber Letztere hingekommen: das möchten wir sehr gern wissen.

## Eine historische Flucht.

(Novellen.)

In später Abendzeit des Sanct Martinstags im Jahre 1403 ruderte ein Kahn den Donauarm herauf. Die Ruderer beobachteten ängstlich die größtmögliche Geräuschlosigkeit, und fuhren wohl auch deshalb in der Mitte der Strömung, um desto weniger bemerkt zu werden. In dem Nachen saß der Fischmeister Hanns Grundel und sein Knecht. Zu ihren Füßen stand ein gewaltiger Wolfshund, die Schnauze auf seines Herrn Knie. In der Mitte des Schiffes lag ein tüchtiges Schwert mit Behänge, ein Dolch in einer Scheide, ein verbes Lederwamms, eine weite Tuchhaube und ein großer Mantelüberwurf von Loden. Die beyden Fährleute waren bewaffnet; einen Dolch trugen sie versteckt im Gürtel; ein kurzes Schwert lag neben ihnen auf dem Sitzbrette des Schiffsnabels; unter demselben eine Armbrust und ein Bündel Pfeile.

Da wo jetzt das Wirthshaus zum Fischtrübel steht, landete der Kahn. Die Männer banden ihn fest, und stiegen aus, den Hund zurücklassend als Wache. Sie klopfen leise an ein zur Hälfte von Holz erbautes Schankhaus, und der alte Wirth riegelte auf. Licht wurde gemacht; es kam ein Krug mit Wein, und die Schiffer setzten sich zum Trunk. Auf Meister Grundels Geheiß brachte der